



SAFEPORT
FUNDS

NEWSLETTER VOM 12.05.2021

SafePort Funds Bericht



Das heutige Finanzsystem "überlebt" nur noch

Die Steuerung des nationalen und globalen Finanzsystems durch Regierungen und ihre Zentralbanken beruht hauptsächlich auf einer Kombination von Massnahmen:

- permanente positive wirtschaftliche Versprechungen der Regierungen
- eine bis jetzt einmalig massive und unkontrollierbar gewordene Zunahme der Staatsverschuldung
- extrem hohe staatliche Zuweisungen von Bargeld und Subventionen an alle Marktteilnehmer, die politisch einflussreich sind
- staatlich administrierte Manipulation aller wichtige Finanzmärkte (Zinsen, Geld, Anleihen, Aktien, Edelmetalle, Rohstoffe etc.)
- kontinuierliche nachhaltige Geldentwertung bzw. Inflation, die im Normalfall durch statistische Kunstgriffe von den zuständigen Institutionen als wesentlich zu tief ausgewiesen wird
- bewusste Herbeiführung von Geldentwertung, um die immensen Staatsschulden über 20 bis 30 Jahre „wertmäßig weitgehend vernichten“ zu können
- von der Zentralbank unter der Inflationsrate festgesetzte Zinssätze , d. h. der Geldanleger hat einen negativen Realzins (= Geldentwertung) hinzunehmen

Die oben beschriebenen Massnahmen führen zu Kaufkraftverlusten, Sorgen und Nöte zu Lasten der Eigentümer von Papiergeld und sind heute leider eine Tatsache mit allen negativen Konsequenzen.

Eine Währung kann unmöglich mit unlimitierter Geldvermehrung und massloser Erhöhung der Staatsschulden und mit künstlich tiefen Zinssätzen aufrechterhalten oder gerettet werden. Dieser verheerende Weg ist heute schon (über-)strapaziert worden.

Eine zerstörte Währung zerstört unvermeidbar die politische und gesellschaftliche Ordnung. Die Gefahr eines gesellschaftlichen und politischen Zerfalls ist kein Hirngespinnst, sondern bittere Realität.

Die USA versinken in Schulden...

Beim Regierungsantritt von Ronald Reagan vor 44 Jahren war die Staatsverschuldung der USA kleiner als 1 Billion USD.

Im Jahre 2025 soll die Staatsverschuldung – laut Prognosen – 50 Billionen USD erreichen – sofern das gegenwärtige auf dem USD abgestützte globale Finanzsystem nicht vorher durch Kreditausfälle und Verluste im Sektor der Derivate funktionsunfähig wird.

Ein Anstieg der Staatsverschuldung der USA auf 50 Billionen USD entspricht für die erwähnte Periode von 44 Jahren einem Zuwachs der Staatsverschuldungsrate von 38 % pro Jahr. Dies kann nach unserer Auffassung kein gutes Ende finden.

Präsident Biden erhöht nun die Staatsverschuldung der USA in einem noch extremeren Ausmass als alle seine präsidentialen Vorgänger.

Die Chefmechaniker im Finanzsystem der USA sind in der Ära Biden weitestgehend dieselben Leute wie in der Ära Obama. Sie finanzieren weiterhin die Wirtschaftsleistung der USA mit einer überhöhten und permanent wachsenden Schuldenquote.

Eine kürzlich getroffene „Gelddruck Massnahme“ von Biden erhöhte die Staatsschulden der USA um 1,9 Billionen USD (eine Zahl mit 14 Stellen!!!). Das ist ein Zuwachs der Staatsverschuldung um weitere 5% gemessen am Brutto-Inlandprodukt der USA und beträgt pro Einwohner ca. 60'000 USD.

Herr Biden hat seine Popularität bei der Bevölkerung als guter Landesvater etabliert, in dem er mit Zustimmung des Parlaments jedem Einwohner der USA mit einem Jahreseinkommen unter 75'000 USD einen Check über 1'400 USD als Geschenk zugehen lässt.

Diese 1,9 Billionen USD müssen jedoch wieder zurückbezahlt oder durch Inflation

(Geldentwertung) „weggezaubert“ werden. Der Effekt der Geldentwertung ist eine versteckte Steuerlast und kommt einer verschleierten Enteignung zu Lasten der Einwohner gleich.

Die Staatsschulden werden von Jahr zu Jahr ein immer grösserer Klotz am Bein des Staatshaushaltes.

...und die ganze Welt ertrinkt mit

Die von den USA vorgegebene Politik einer unangemessen hohen staatlichen Verschuldungsquote ist in den meisten Staaten der Welt nachgeahmt worden.

Fast alle Staaten in allen Erdteilen haben sich einem verheerenden Schulden-Gambling verschrieben, gleichgültig ob in diesen Staaten die Politik als Demokratie, Oligarchie oder Diktatur organisiert ist.

Auch die Präsidentin der Europäischen Zentralbank Lagarde sagte: „Die Europäische Zentralbank kennt keine Grenze der Verschuldung und wird alle Angriffe auf den Euro zunichte machen“.

Diese Fakten werden jedoch ultimativ auf den Tisch kommen, sobald wichtige Marktteilnehmer am Finanzmarkt ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können und die Zentralbanken keine Möglichkeit mehr sehen, die erforderlichen Phantasie Summen beizubringen, um das System zu retten. Bei einem irreparablen Zahlungsausfall von wichtigen Wirtschaftsteilnehmern wird die Funktion des globalen Finanzsystems zum Einstürzen gebracht. Im gegebenen Falle resultiert daraus eine tiefe weltweite Währungs- und Wirtschaftskrise.

Diese Gefahr ist heute nach unserer Einschätzung extrem gross geworden und könnte jeden Tag durch hohe Fehlspekulationen oder durch militärische oder andere geopolitische Entwicklungen losbrechen.

Wertsicherheit und Vermögensschutz

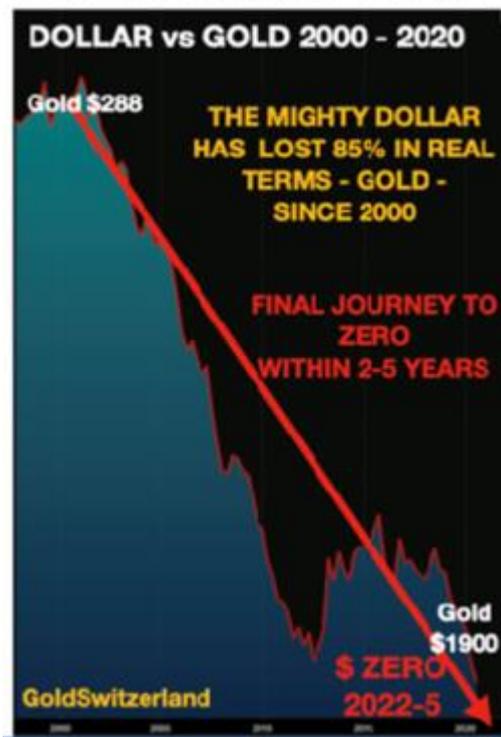
Die nachfolgenden Graphiken zeigen den erschreckenden Wertverlust des US Dollars gegenüber dem Goldpreis von 2000 bis 2020 sowie den extremen Wertverlust des US Dollars gegenüber

dem Schweizer Franken von 1970 bis 2021.

Die Schweiz hat in den letzten 23 Jahren einen Teil ihrer Sonderstellung im internationalen Finanzgefüge eingebüsst, auch wenn sie vergleichsweise immer noch eine wesentlich bessere Krisenresistenz haben dürfte als die meisten übrigen Staaten.

Wertverlust des US Dollars zum Gold

DOLLAR'S JOURNEY TO ZERO



Wertverlust des US Dollars zum CHF



Gold

Der von der Natur gegebene Gegenspieler in einem System der masslosen enteignungsähnlichen Geldvermehrung und der grenzenlosen Staatsverschuldung ist physisches Gold (und Silber).

Als Sachwertwährung mit geldmässigen Eigenschaften hat sich Gold immer wieder als geldwertsichere Alternativwährung bewährt. Gold schützt die Ersparnisse vor Inflation und ist von kurzfristigen Manipulationsmassnahmen abgesehen ein sicherer Wertspeicher.

Wenn alle unbedachten und/oder zu gierigen Anleger plötzlich im gleichen Moment ihre Aktien, Geldanlagen und Anleihen umstellen wollen, dann haben sie für den Erwerb physischer Gold- und Silberanlagen den richtigen Moment verpasst.

Den letzten werden bekanntlich die Hunde beißen und diese Hunde sind wahrscheinlich schon sehr nahe.

Die führenden Köpfe in den Chefetagen der globalen Finanzinstitutionen und der Finanz- und Wirtschaftsdepartemente der grossen Staaten und Wirtschaftsblöcke werden beim Ausbruch der Finanzkrise beteuern, dass sie alles getan haben, um das Finanzsystem zu retten.

Es wäre indessen wünschenswert und wichtig, dass nicht nur die oberste Finanzelite die kommende Finanzkrise gut übersteht, sondern auch die Leute aus dem Volk, jeder auf seine Art, eine eigenständige passende Krisenvorsorge aufbauen würde.

Bitcoin: Vermögensdiversifikation oder Spekulation?

Bitcoin ist ein organisatorisches Kunstprodukt ohne inneren Wert (im Gegensatz zu z.B. Gold). Mit Hilfe der Blockchain Technologie ist es hier aber gelungen, ein betrugssicheres System aufzubauen.

Eine fest limitierte Anzahl an Bitcoins steht einer wachsenden Nachfrage von Anlegern gegenüber. Die wachsende Nachfrage führt permanent zu Preiserhöhungen, die ihrerseits kontinuierlich wieder neue Anleger anlocken. So wurde ein Perpetuum Mobile von Preiserhöhungen geschaffen.

Ist ein grosser Spekulations-Hype entstanden, wie er sich - immer in ähnlicher Weise - schon einige Male in der Wirtschaftsgeschichte ereignet hat?

Ist eine Kapitalanlage in Bitcoin ein vorübergehendes Spekulationsinstrument oder sind Bitcoin eine langfristige nachhaltige Kapitalanlage?

Die Schaffung von Bitcoin kann nach unserer Beurteilung eine schlaue Möglichkeit mit gleichbleibendem Angebot und wachsender Nachfrage sein, die im Rahmen der Misswirtschaft

im Finanz- und Währungssystem sowie durch die Errichtung einer betrugssicheren digitalen Basis vorübergehend einen prachtvollen Nährboden findet.

Bitcoins sind jedoch im staatlichen Finanz- und Währungssystem und in der Bankenwirtschaft auch ein "Störfaktor". Das ist von den grossen Zentralbanken klar erkannt worden. Sie sinnen mit klarer Ankündigung intensiv auf eine Bereinigung.

Was machen denn die Zentralbanken und Regierungen in dieser Sache? Es wird kaum ein Verbot von Bitcoin ausgesprochen werden. Es gibt subtilere Wege der gesetzlichen Behinderung, bei der alle wichtigen Zentralbanken gleichförmig handeln werden, um den "Störfaktor" aus der Welt zu schaffen.

Es wird spannend sein zu beobachten, ob und in welcher Form sich die Kryptowährungen mit ihrer Blockchain-Konstruktionsbasis zu einem nachhaltigen Dienstleistungssektor im Finanzsystem entwickeln werden. Den Kryptowährungen könnten z.B. durch administrative und fiskalische Massnahmen ein erspriessliches Dienstleistungsfeld entzogen werden.

Die grossen Zentralbanken haben sowohl die Gefahr der Störung ihrer Machtposition durch den privaten Markt der Kryptowährungen als auch die grosse Chance im Rahmen einer betrugssicheren eigenstaatlichen digitalen Währungsbasis erkannt. Sie haben klare Signale ausgegeben, dass im Sektor der staatlich kontrollierten digitalen Währungen unter Führung der Zentralbanken eine Umstrukturierung des Währungsmarktes entstehen wird. Das Ziel der Zentralbanken ist die Marginalisierung der privaten Kryptowährungen.

Die Wertsicherheit von Bitcoin im Vergleich zu physischem Gold

Kürzlich ist uns ein gewagter Vergleich zwischen Gold und Bitcoin begegnet, bei dem die Erwartung ausgesprochen wurde, dass die Bitcoins das physische Gold ersetzen werden.

Diese Autoren haben u.E. jedoch den wichtigsten und zentralsten Unterschied der beiden Anlageinstrumente nicht gewürdigt, dass nämlich physisches Gold im Gegensatz zu allen anderen Formen von Geld über jede längere Zeitphase betrachtet absolut wertsicher ist.

Im Gegensatz zu Bitcoin und Papiergold ist physisches Gold vor allem in Krisenzeiten eine

wertsichere und im Wert steigende alternative Währung, die einen soliden realen Wert verkörpert. Dem Bitcoin fehlt diese solide reale innewohnende Wertbasis.

Bitcoins sind durch ihre geschickte Anlagekonstruktion sowie aufgrund der heute angespannten unübersichtlichen Kapitalanlagesituation sehr erfolgreich, aber sie beinhalten keinen nachhaltigen Wertspeicher in sich.

Der Bitcoin Erfolg kann im gegenwärtigen Finanzklima ohne weiteres noch andauern, doch der Mangel eines realen inneren Werts und seine Störfaktor Eigenschaft im Finanz-Macht-Bereich dürften langfristig den Bitcoin Markt unbarmherzig wieder auf den Boden der Realität bringen.

Papiergold und Papiersilber haben auch keine reale Sachwert-Basis. Die heutige Preisführung in den Terminmärkten von Papiergold und Papiersilber wird ebenfalls in sich zusammenfallen. Diese Eigentumsansprüche sind nur vertraglich aber nicht in realer Form durch echtes physisches Gold und Silber gedeckt.

Fazit

Fragen Sie Ihre „innere Stimme“ bzw. Ihr Bauchgefühl, was auf Ihrem persönlichen Anlageweg Sinn macht und was zu tun wäre. Achten Sie auf Ihrem persönlichen Anlage- und Versorgungsweg darauf, dass Ihr Weg nachhaltig und werthaltig sein wird.

Für die Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.
Zögern Sie nicht und rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns via E-Mail an
perfect@perfect.li

© Perfect Management Services AG, Landstrasse 340, 9495 Triesen, Fürstentum Liechtenstein
T +423 390 01 75, F +423 390 01 76, perfect@perfect.li, www.safeport-funds.com/

Kein Angebot, keine Beratung: Diese Information dient ausschliesslich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von EURO abweicht. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.